

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.399.449

Wien, am 25. August 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Kucher, Kolleginnen und Kollegen haben am 25. Juni 2020 unter der Nr. **2512/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage be treffend „Ho und Co. – sind das Ihre geheimen ExpertInnen?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus (COVID-19) erforderten und erfordern noch immer ein besonders hohes Maß an effizienter und effektiver Zusammenarbeit sowie verschiedenste Maßnahmen, um die Gesundheit der Bevölkerung bestmöglich zu schützen.

Die Medizin mit all ihren Fachrichtungen gibt hier einen sehr wichtigen Input, allerdings reichen die berücksichtigten Informationen viel weiter: von den Sozialpartnern, welche ein essentieller Inputgeber gerade in Fragen des Arbeitsmarktes sind, über Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Mathematikerinnen und Mathematiker, Datenexpertinnen und -experten bis hin zu Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Zivilgesellschaft oder Breitensportorganisationen, die wiederum ihre Expertise und Lageeinschätzung in den Diskussionsprozess einbringen.

Zu den Fragen 1 bis 4:

- Wie viele offizielle und/oder inoffizielle bis informelle Beratungsgremien oder - Kreise, Task-Forces oder formlose Runden in denen sich mit möglichen unterschiedlichen Herausforderungen der Pandemie auseinandergesetzt wird gibt es innerhalb der Bundesregierung?
- Wo sind diese jeweils angesiedelt?
- Wer sind jeweils die Mitglieder dieser? (Bitte um detaillierte Nennung jeweils aller Mitglieder aller jeweiligen solcher Beratungsrunden, auch jener, die nur im entferntesten Sinn als Beratungsrunden gemeint sein könnten)
- Gibt es neben dem SKKM im Innenministerium und der Corona-Taskforce im Gesundheitsministerium auch ein eigenes Beratungsgremium des Bundeskanzlers?
 - a. Wenn ja, bitte um Übermittlung aller Namen der Personen, die jemals im Rahmen dieses Kreises hinzugezogen wurden.
 - b. Wenn ja, wie oft hat sich dieser Kreis - unabhängig von der jeweiligen personellen Zusammensetzung seit Beginn der „Coronakrise“ getroffen?
 - c. Wenn ja, gibt es - wenn auch nur formlose - (Ergebnis-)protokolle dieser Sitzungen? (Bitte um vollständige Übermittlung aller diskutierten Unterlagen/Tischvorlagen/Expertenpapiere sowie Zwischen- & Endergebnisse)
 - d. Wenn ja, inwieweit erfolgt eine Abstimmung/Zusammenarbeit mit den anderen Stäben der Bundesregierung, insbesondere dem SKKM im Innenministerium und der Taskforce-Corona im Gesundheitsministerium?
 - e. Wenn ja, ist Martin Ho Mitglied dieses „Gremiums“ oder war er jemals bei einem der etwaigen Zusammentreffen dieses anwesend?

In der Bundesregierung gibt es im Wesentlichen drei Beratungsgremien, welche intensiv mit der Corona-Pandemie befasst sind und die Grundlagen für die Entscheidungen der Bundesregierung liefern: Der Koordinationsausschuss des staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements (in der Folge: SKKM-Koordinationsausschuss), die im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) eingerichtete Corona-Taskforce sowie die ebenfalls im BMSGPK eingerichtete Corona-Kommission, welche mit 7. August die Arbeit aufgenommen hat.

Das Bundeskanzleramt ist im SKKM-Koordinationsausschuss, nicht aber in der Corona-Taskforce vertreten.

Die interministerielle Koordinierung findet im Rahmen des SKKM-Koordinationsausschusses statt, in dem unter anderen die Bundesministerien sowie das Bundeskanzleramt vertreten

sind. Die Bundesländer nehmen an den Besprechungen per Videokonferenz teil. Fallweise wird auch die Finanzprokuratur beigezogen. Als externe Berater sind darüber hinaus das Österreichische Rote Kreuz und der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs vertreten.

Im SKKM-Koordinationsausschuss erfolgt die Abstimmung der Maßnahmen, welche im jeweiligen Kompetenzbereich von den Bundesministerien ausgearbeitet und in der Folge auch umgesetzt werden. Die Arbeit des SKKM-Koordinationsausschusses wird durch den im Bundesministerium für Inneres eingerichteten permanenten Koordinationsstab vorbereitet und unterstützt.

Eine dem SKKM-Koordinationsstab im Bundesministerium für Inneres oder der Corona-Taskforce im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz entsprechende Einheit wurde im Bundeskanzleramt nicht geschaffen. Für die interne Organisation im Bundeskanzleramt wurde zur Sicherstellung einer durchgehenden Erreichbarkeit von Ansprechpartnerinnen und -partnern im Bundeskanzleramt, insbesondere für Mitglieder des SKKM-Koordinationsausschusses und anderen Ressortvertreterinnen und Ressortvertretern, ein Krisenteam eingerichtet.

Darüber hinaus gab und gibt es eine enge Abstimmung mit unseren Partnern auf EU-Ebene sowie eine Vielzahl an nationalen und internationalen Kontakten, mit denen aktuelle Fragestellungen aus unterschiedlichsten Sichtweisen erörtert werden. So erfolgt auf österreichische Initiative mit einer Gruppe von internationalen Partnern, die frühzeitig Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise gesetzt haben, ein regelmäßiger Austausch über Erfahrungen und „best practises“ auf verschiedenen Ebenen.

All diese unterschiedlichen Fachmeinungen und Einschätzungen werden diskutiert, sodass letztendlich die breitestmögliche Entscheidungsgrundlage für die Bundesregierung zur Verfügung steht, auf der die wichtigen Weichenstellungen getroffen wurden und werden.

Darüber hinaus darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1856/J vom 30. April 2020 verweisen.

Zu Frage 5:

- *Im Sinne größtmöglicher Transparenz und Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise: welche Maßnahmen wurden von Ihnen gesetzt um ein neuerliches „Schreddern von Festplatten“ etc. in Ihrem Umfeld zu verhindern?*

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 4016/J vom 22. Juli 2019, Nr. 4024/J vom 23. Juli 2019, Nr. 4029/J vom 23. Juli 2019, Nr. 4051/J vom 25. Juli 2019 sowie Nr. 4090/J vom 7. August 2019 durch meine Amtsvorgängerin verweisen.

Zu Frage 6:

- *Ist es zutreffend, dass Martin Ho mit „anderen Nachtgastronomen“ vorschlugen, „nur Gäste in den Club zu lassen, die die Corona-App haben“?*
 - a. *Wem wurde dieser Vorschlag konkret unterbreitet? (Bitte um dezidierte Angabe, ob Sie selbst bei der Unterbreitung dieses Vorschlages anwesend waren)*
 - b. *Wie sah die Reaktion Ihres Ressorts auf die Unterbreitung dieses Vorschlages aus? (Sofern ein Protokoll der Sitzung, in der dieser Vorschlag unterbreitet wurde besteht, bitte um Übermittlung der nicht nach bearbeiteten Version dieses.)*
 - c. *Können Sie ausschließen, dass das Nutzen der Corona-App mit etwaigen Sonderrechten einhergehen wird, womit von einer Freiwilligkeit nicht mehr gesprochen werden dürfte?*

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2514/J vom 25. Juni 2020 durch die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus verweisen.

Zu Frage 7:

- *Als Regierungschef: Ist Ihnen der Umstand eines „regierungsinternen Kampf Gesundheitsministerium gegen Tourismusministerium“ bekannt? (Es wurde die von Martin Ho gewählte Formulierung zitiert, auch wenn Sie die Formulierung anders wählen würden, bitte explizit und jedenfalls um Beantwortung aller damit zusammenhängenden Fragen)*
 - a. *Wenn ja, worum geht es in diesem „internen Regierungskampf“?*
 - b. *Wenn ja, welche Position vertreten Sie In diesem „internen Regierungskampf“?*
 - c. *Wenn ja, welche Position vertreten jeweils die Tourismusministerin und der Gesundheitsminister bzw. deren Ressorts in diesem „internen Regierungskampf“?*
 - d. *Ist die Corona-App Gegenstand des „internen Regierungskampfs“?*
 - e. *Sind „Lockierungen“ im Bereich der Nachtgastronomie Gegenstand des „internen Regierungskampfs“?*

Nein.

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Findet in irgendeiner denkbaren Form durch Sie persönlich oder MitarbeiterInnen Ihres Ressorts mit Martin Ho eine Zusammenarbeit statt?*
- *Gibt es in irgendeiner denkbaren Form einen Austausch zwischen Ihnen (oder MitarbeiterInnen Ihres Ressorts) und Martin Ho?*
 - a. Wenn ja, bitte um detaillierte Auflistung der Gesprächstermine sowie Inhalt und Ergebnisse dieses Austausches.*
 - b. Wenn nein, wie kommt Martin Ho zu den im zitierten Medienartikel getroffenen Hintergrundwissen und Aussagen?*

Die zuständigen Fachressorts haben eine Vielzahl von Gesprächen mit betroffenen Branchen geführt, um mit den Verantwortlichen die gesetzten Maßnahmen der Bundesregierung zu diskutieren – so auch mit der Nachtgastronomie. Im Bundeskanzleramt gab es dazu keinen Termin.

Zu Frage 10:

- *Waren Sie selbst bei der Party am 1. Mai 2020 oder waren Sie auch „schon im Bett“?*

Ich war nicht bei der erwähnten Veranstaltung.

Sebastian Kurz

